

Torsten Schnittker*

Programm „Integration durch Sport“ unterstützt Sportvereine bei der Integration von Flüchtlingen

Landesweit engagieren sich immer mehr Sportvereine und bieten Sportangebote für die in den Gemeinden ankommenden Flüchtlinge an. Vor allem Fußballangebote sind gefragt. Jedoch auch andere Sportarten von Handball, Tennis, Kampfsport, Schwimmen, Boxen über Rugby, Tauchen und Cricket stehen auf dem Programm.

Auch in Waibstadt im Rhein-Neckar-Kreis organisiert ein ehrenamtlich engagierter Helfer einmal pro Woche ein Fußballtraining, um die Langeweile zu besiegen.

„Einige der männlichen Flüchtlinge besuchten samstags oder sonntags die Spiele der Fußballmannschaft. „Da haben wir sie irgendwann gefragt, ob sie gerne was Sportliches machen wollen“, erzählt Boris Schmitt, Erster Vorsitzender des TV Waibstadt, wie es zu den Angeboten kam. „Die Flüchtlinge werden zum gemeinsamen und kostenlosen Sport unter dem Motto ‚Respect for Culture and Religion‘ eingeladen. Dabei werden Rücksichtnahme, Respekt und Teamgeist gelebt“. Das trägt weiter zu einer positiven Außenwirkung in der Bevölkerung der Stadt bei.

Der TV Waibstadt bindet die Flüchtlinge auch bei gesellschaftlichen Veranstaltungen ein und möchte mit seinen Aktivitäten zeigen, dass Sportvereine die beste Möglichkeit sind, um Flüchtlinge und Migranten zu integrieren und andere Städte und Gemeinden zur Nachahmung inspirieren.

Alternativen für die Unterbringung in Sporthallen

Die unzähligen Beispiele im Land zeigen den enormen Beitrag, den der Sport bei der Integration von Flüchtlingen leistet. Vor diesem Hintergrund beobachtet der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) umso besorgter die Entwick-

lungen in einigen Kommunen im Land, immer mehr Sportstätten zur Unterbringung von Flüchtlingen zu nutzen. Mangels Alternativen ist dies ein verständlicher Schritt, wie der Präsident des LSV, Dieter Schmidt-Volkmar, bestätigt: „Die gesamte Gesellschaft ist schließlich verpflichtet, schnell und unbürokratisch den Menschen in Not zu helfen. Auch der organisierte Sport ist sich dieser Verantwortung bewusst. Alle Beteiligten in den Landkreisen und Kommunen sind gefordert, gemeinsame Alternativen zu erarbeiten. Es gilt, einerseits eine menschenwürdige Unterbringung sicherzustellen, andererseits aber auch das so wichtige gemeinsame Sporttreiben zu ermöglichen“.

Unterstützungsmöglichkeiten des organisierten Sports

Zu Beginn vor allem aus dem individuellen Engagement einzelner Vereinsmitglieder entstanden, erhalten die unermüdeten Helfer und Betreuer vor Ort mittlerweile Unterstützung aus der Landespolitik. So haben der LSV mit seinen Sportbünden gemeinsam mit dem Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren das Projekt „Sport mit Flüchtlingen – Schaffung von Teilnahmemöglichkeiten“ initiiert. Vereine, die Angebote für Flüchtlinge machen oder sie in ihre bestehenden Angebote integrieren, konnten bis Anfang Dezember dieses Jahres bis zu 500 Euro erhalten. Voraussetzung war, dass mindestens fünf Flüchtlinge an den Angeboten teilnehmen. Der LSV hofft auf eine

Zusage vom Land, dass die Förderung 2016 fortgeführt wird.¹

Darüber hinaus gibt es im Sport weitere Unterstützungsmöglichkeiten. Das Programm „Integration durch Sport“ (IdS) beim LSV ist vor allem inhaltlich tätig und berät Sportvereine nicht nur bei der Arbeit mit Flüchtlingen, sondern allgemein im Thema Integration von Zuwanderern. So hat der TV Waibstadt auf Anregung von IdS inzwischen die Position eines Integrationsbeauftragten im Vorstand eingerichtet, um sich speziell um diese Aufgabe kümmern zu können. Sollen sich die bereits ehrenamtlich Tätigen auch noch darum kümmern, stoßen diese häufig an zeitliche Grenzen und das Thema kann nicht richtig betreut werden. Auch über die noch sehr überschaubaren Fördermöglichkeiten, die inzwischen zur Verfügung stehen, kann das Programm IdS Auskunft geben. Daneben bietet das IdS-Bildungsprogramm „FIT FÜR DIE VIELFALT“ Übungsleitern und Vereinsverantwortlichen eine interkulturelle Sensibilisierung und konkrete Praxishilfen für den Umgang mit Vielfalt im Sport.

Az. 500.00

Fußnote

1 www.lsvbw.de/ids

* Torsten Schnittker ist Leiter des Programms „Integration durch Sport“ im Landessportverband Baden-Württemberg